

Xaver Philipp Schlesinger: Der Nationalismus in der Ukraine.
„Die Verfassung der Ukraine von 1996 schreibt fest: „... die Bewahrung des Erbgutes des ukrainischen Volkes sind Pflicht des Staates.“ 09.12.2025.

Originalquelle: <https://einfache-standards.blogspot.com/2025/12/auenpolitik-nationalismus-in-der-ukraine.html>.

*

Der Nationalismus in der Ukraine.
Von Xaver Philipp Schlesinger.

Der ukrainische Präsident Selenskij ließ sich beim Besuch der nationalistischen „Rubizh“-Brigade an der Donezk-Front am 04.11.2025 vor einem Nazi-Symbol der Waffen-SS ablichten. Anders als in Deutschland, wo Persönlichkeiten, die sich an der Judenverfolgung beteiligt und Massenmorde begangen haben, als Verbrecher gelten, werden sie in der Ukraine als Freiheitskämpfer verehrt. „Slawa Ukraine“, Heil Ukraine, ist der Gruß der ukrainischen Faschisten. Den schmetteten jetzt auch Staatsehefs anderer Länder. Jubeln wir dem Faschismus zu, wenn wir der derzeitigen Ukraine zujubeln?

Oder ist das nur russische Propaganda, wenn von der Entnazifizierung der Ukraine gesprochen wird? Thomas Mayer liefert in seinem Buch „Wahrheitssuche im Ukraine-Krieg“ (die gedruckte Version mit 600 Seiten: ISBN 978-3-89060-863-1, das E-Book: ISBN 978-3-89060-483-1) geschichtliche Daten und Belege des aktuellen Geschehens, die Licht ins Dunkle bringen. Urteilen Sie selbst. Das Kapitel zum ukrainischen Nationalismus aus der Hörbuch-Fassung, gesprochen von Enno Schmidt, ist [hier](#) gratis online.

Die 1929 gegründete „Organisation Ukrainischer Nationalisten (OUN)“ hatte zum Ziel, eine ethnisch reine und unabhängige Ukraine durch den bewaffneten Kampf zu erreichen. Bekanntester Führer der OUN war Stepan Bandera (1909-1959). Er wird heute in der Ukraine mit Denkmälern, Märschen, Gedenkbriefmarken, Straßennamen und Museen verehrt.

Faschismus und Nationalismus waren für die ukrainischen Freiheitskämpfer zur Zeit des Zweiten Weltkrieges kein Unterschied. Und sind es auch heute nicht. Sie nennen sich Nationalisten. Sie kooperierten mit den Nazis und der Deutschen SS, weil sie darin die ethnische Reinigung der Ukraine von Juden, Polen und Russen erwarteten. Die OUN hatte eine maßgebliche Rolle bei der Umsetzung des Holocaust, der systematischen Tötung jüdischer Menschen, im Gebiet der heutigen Ukraine. Die OUN machte im Juli 1941 den Auftakt zum Holocaust mit der ersten Massenerschießung von Juden in Lemberg. In den folgenden Jahren massakrierte die OUN neben den Juden auch polnische Bauern in der Westukraine und kämpfte gegen die Russen. Nach dem zweiten Weltkrieg ging der Kampf der OUN gegen die sowjetische Vorherrschaft weiter, nun unterstützt von der CIA.

Der fanatische Russenhaß ist den ukrainischen Nationalisten bis heute geblieben. Sie haben prägenden Einfluß auf die ukrainische Gesellschaft. In Ferienlagern werden achtjährige Kinder an der Kalaschnikow ausgebildet, um Russen zu töten. Ein Ausbilder, der bereits gegen die russischsprachige Bevölkerung in der Ostukraine gekämpft hat, erklärt: Wir schießen niemals auf Menschen. Aber Separatisten und

aus Moskau kommende Besatzer betrachten wir nicht als Menschen. Er bezeichnete Russen wörtlich als „Untermenschen“. Allein im Gebiet Cherson fanden Angehörige der russischen Nationalgarde in Schulen und Bibliotheken über 200 Bücher und Broschüren, in denen die Ideologie des Neonazismus und Faschismus propagiert wurde, darunter Schriften von Bandera und Schuchewytsch. Diese Anführer des Befreiungskampfes waren mitverantwortlich für den Mord an 100.000 Polen – weil sie Polen sind – auf dem Gebiet der West-Ukraine. Geliefert hatte diese Schriften das ukrainische Ministerium für Bildung und Kultur.

Die Verfassung der Ukraine von 1996 schreibt fest: „... die Bewahrung des Erbgutes des ukrainischen Volkes sind Pflicht des Staates.“ Das ist auf Deutsch: „Rassenhygiene“. Ein Ausdruck aus der Nazizeit. Ethnische Reinheit. Wobei gar nicht klar ist, was ein „ukrainisches Volk“ ist. Etwa 30 Prozent der Ukrainer sind ethnische Russen und weitere gehören anderen Ethnien an.

Indem die westukrainischen Nationalisten mit ihrem fanatischen Russenhaß vom Westen gefördert wurden, konnte das Land gespalten werden. Durch die Demonstrationen auf dem Maidan-Platz und dem folgenden Regierungsputsch in Kiew kamen 2014 Anführer des „Rechten Blocks“ und anderer Nachfolgeorganisation der militanten Freiheitskämpfer aus der Nazizeit in Regierungspositionen. Eine der ersten Handlungen war die Einschränkung der russischen Sprache im öffentlichen Raum. Die Bevölkerung in der Ost-Ukraine protestierte. Kiew begann den Krieg gegen die eigene Bevölkerung und schickte Panzer und Bomben. Die Krim und die zwei Donbass-Regionen, die unter Beschuß der ukrainischen Armee lagen, spalteten sich per Referendum von der Ukraine ab. Der Donbass-Krieg ging aber weiter und zog 2022 Rußland in einen Krieg, der dem US-Amerikanischen Ziel entsprach, Rußland zu schwächen, wofür die Bevölkerung der Ukraine das „Baueropfer“ ist.

Die Grußformel „Slawa Ukraini“ ist seit 1939 die Formel der Organisation Ukrainischer Nationalisten (OUN), die sich den Fanatismus der Deutschen SS zu eigen machten. „Slawa Ukraini“ wurde zum Schlachtruf auf den Euro-Maidan-Demonstration Anfang 2014. 2018 wurde „Slawa Ukraini, Slawa Herojam“, „Heil Ukraine, Ruhm den Helden“, verpflichtend als Grußformel in Armee und Polizei der Ukraine eingeführt. Der ukrainische Faschismus wurde Staatsraison.

Viele weitere Beispiele und Belege für den Nationalismus vorwiegend in der West-Ukraine und in der Kiewer Regierung schildert Thomas Mayer in diesem Kapitel und in anderen Kapiteln seines Buches „Wahrheitssuche im Ukraine-Krieg“. Unübersehbar wird damit, daß in unseren Mainstream-Medien der faschistische Nationalismus eines mittlerweile totalitären Staates Ukraine verharmlost und vertuscht wird, und daß wir ein Regime zum Verteidiger „unserer Werte“ verklärt haben, das rassistisch ist.

Sie können das Gratis-Hörbuchkapitel „Krim – Jahrzehntelanger Kampf um Unabhängigkeit“ hier anhören: <https://kurzlinks.de/on9b>

Vgl. ggf. auch hier: [\[Außenpolitik\] EU-Beitritt der Ukraine bedeutet: Deutsche Soldaten an die Front und wirtschaftliches Desaster.](#)

*

Vgl. dazu diese weiterführenden Gedanken eines anonymen Autors:

Während westliche Medien behaupten, der Krieg in der Ukraine wurde ‚unprovziert‘ ausgelöst, existiert ein Dokument, das das Gegenteil zumindest verständlich macht: das ‚Annual National Programm 2020‘ (ANP). Es wurde von der ukrainischen Regierung verfaßt, von Präsident Wolodymyr Selenskyj unterzeichnet und im Rahmen der NATO-Ukraine-Kommission abgestimmt – unter der US-Regierung von Donald Trump. Dieses Dokument ist nicht geheim, es ist und war offen zugänglich. Und doch wurde es von den Medien der NATO-Staaten ignoriert. Warum? – Die Antwort ist so simpel wie brisant: Weil das Dokument in aller Offenheit festhält, daß die Ukraine nach dem politischen Umbruch von 2014 – einem Umbruch, der massiv von westlichen Akteuren beeinflußt wurde – Schritt für Schritt an die Strukturen der NATO herangeführt wurde. Und das in einer Tiefe, die selbst geopolitische Hardliner in Moskau alarmieren mußte. Der Maidan war kein ‚Volksaufstand‘, wie westliche Erzählungen bis heute suggerieren. Es ist unbestreitbar: Westliche Organisationen spielten eine zentrale Rolle, US-Diplomaten waren aktiv involviert, wichtige Akteure wurden politisch und finanziell gestützt, amerikanische Interessenvertreter entschieden mit darüber, wer die neue Regierung bilden sollte (siehe das Nuland-Pyatt-Telefonat). Der politische Kurs der Ukraine wurde ab 2014 grundlegend neu ausgerichtet: weg von Moskau, hin zu Washington und Brüssel. Das ANP-2020 ist der schriftliche Ausdruck dieser neuen Ausrichtung. Es ist das Programm einer Regierung, die sich unmißverständlich zur NATO bekennt – und die von der NATO in diesem Kurs unterstützt wird. Das Dokument, über das niemand sprechen durfte, fordert:

- Die vollständige politische Integration in euro-atlantische Strukturen,
- die militärische Angleichung der ukrainischen Streitkräfte an NATO-Standards,
- die Anpassung von Befehlketten, logistischen Systemen und Ausbildung,
- die strategische Kommunikation, die alle Behörden verpflichtete, die Narrative der NATO zu übernehmen,
- die Angleichung des gesamten Staatsapparats an westliche Vorgaben.

Mit anderen Worten: Die Ukraine hat sich planvoll und unumkehrbar in Richtung NATO bewegt. Und die NATO hat diesen Kurs unterstützt. Das Schweigen der Medien dazu ist kein Zufall: Hätte die westliche Öffentlichkeit erfahren, wie die Integration der Ukraine in die NATO und damit indirekt in die Europäische Union lanciert wurde und bereits vorangeschritten war, wären drei Narrative in sich zusammengebrochen: 1. Der Krieg sei völlig ‚unprovziert‘ gewesen, 2. die NATO habe nichts mit der Eskalation zu tun, und 3. die Ukraine sei ein neutrales Opfer und nicht de facto ein NATO-Partnerstaat. Diese drei Erzählungen sind die Grundpfeiler der westlichen Informationspolitik seit 2022. Daß das Papier unter Donald Trump entstand, ist ein politisches Paradox. Offiziell wetterte Trump gegen die NATO, doch in der Praxis lief die NATO-Integration der Ukraine ungebremst weiter: US-Behörden waren involviert, amerikanische Berater begleiteten Reformen, NATO-Strukturen wurden vertieft, militärische Zusammenarbeit wurde ausgebaut. Ob Trump persönlich darüber informiert war, bleibt offen. Sicher ist, sein Apparat war informiert. Mit anderen Worten: Selbst ein NATO-kritischer Präsident stoppte den Prozeß nicht. Er lief automatisch, getrieben vom sicherheitspolitischen Establishment. Rußland beobachtete die Bedrohung, die man uns verheimlichte, sehr genau:

- Wie die Ukraine ihre gesamte Armeestruktur nach NATO-Vorgaben transformierte,
- wie politische und strategische Richtlinien übernommen wurden,

- wie westliche Ausbilder, Berater und Gelder in die Ukraine flossen,
- wie die Ukraine sich Schritt für Schritt aus dem postsowjetischen Raum entfernte.

Aus Sicht Rußlands war die NATO nicht mehr nur ein Verbund von Staaten, sondern eine militärische Struktur, die faktisch direkt an Rußlands Grenze herangerückt war – nicht offiziell, aber real. Das verschwiegene Element dieser Eskalation war das ANP-2020, nicht der einzige Faktor, aber ein zentraler, vor allem ein sichtbarer:

- Die Ukraine plante aktiv ihre NATO-Aufnahme,
- die NATO unterstützte diesen Kurs,
- die USA waren involviert.

Der politische Bruch von 2014 wurde genutzt, um den geopolitischen Kurs dauerhaft zu verändern. Die Öffentlichkeit in den NATO-Staaten wurde über die Tragweite im Dunkeln gelassen. Und damit entsteht ein Bild, das man im Westen nicht malen wollte: Die Eskalation war nicht das Resultat einer einzelnen Entscheidung in Moskau. Sie war das Ergebnis jahrelanger geopolitischer Verschiebungen, die von den NATO-Staaten bewußt gefördert und von den eigenen Medien systematisch verschwiegen wurden – eine verdrängte Mitverantwortung an diesem Krieg. Es gibt ein verschwiegenes Wissen, und das ANP-2020 gehört dazu. Es belegt, daß der Westen nicht nur Zuschauer war, sondern aktiver Mitgestalter einer geopolitischen Kräfteverschiebung, die zwangsläufig eine Reaktion provozieren mußte. Daß die Ukraine als souveräner Staat nach Westen strebte, ist legitim. Daß die NATO dies aktiv unterstützte, ist Realität. Daß die Medien darüber schwiegen, ist politisches Versagen. Daß Rußland dies als Bedrohung wahrnahm, ist nachvollziehbar. Doch genau dieser Kontext wurde der eigenen Bevölkerung konsequent vorenthalten. Ein verdrängter Kontext, der Europa jetzt teuer zu stehen kommt.